

1 Befragte Person (B): 4  
2 Datum der Aufnahme: 11. Januar 2016  
3 Dauer der Aufnahme: 39.47 Minuten  
4 Interviewerin (I): Petra Burri  
5 Transkribierende: Petra Burri  
6  
7  
8

9 I: Also (.) lass uns eine Rückschau auf deine berufliche Laufbahn halten. Erzähl mir  
10 möglichst genau und detailliert von deinen ehm nach der Schule, was du gemacht hast, bis  
11 heute. #00:00:13-0#  
12

13 B: Also (.) als ich in der OS war hat sich für mich die Frage gestellt, eigentlich wollt ich  
14 schon immer Lehrer werden, hatte aber genug von Schule und man hat mir schwer empfohlen,  
15 nicht ins Gymnasium zu gehen. Hab ich nicht gemacht, ich hab ne, also hab ich gemacht ne  
16 ich hab ne Berufslehre gemacht als Chemielaborant (2) mehr oder weniger glücklich, eher  
17 unglücklich, s hat mich nie interessiert ((lacht kurz)) habe dann aber gearbeitet, es war  
18 spannend, dann auch im medizinischen Bereich und trotzdem hab ich gemerkt, irgendwie das  
19 kanns nicht sein, irgendwas muss noch werden, habe mich beworben, für die Aufnahme ins  
20 Seminar, Lehrerseminar in Fribourg (.) eh, hab die Aufnahmeprüfung gemacht mit den  
21 Drittskunderschülern, die gleiche Prüfung musste ich auf-au- eh mit ihnen machen und  
22 wurde dann aber aufgenommen und habe (3) eine verkürzte Seminarzeit angetreten, ich war  
23 drei Jahre, ich war der Letzte der drei Jahre gehen konnte, weil ich halt auch Chemie und  
24 Physik und die Sachen schon abgeschlossen hatte, die sie im zweiten Jahr abschliessen. (2)  
25 Nach diesen drei Jahren, hab ich dann in B. meine erste 100 Prozent Stelle angenommen, also  
26 geplant war 80 Prozent, ich wollte eigentlich mit 80 Prozent einsteigen, weil ich damals auch  
27 grad auch Vater wurde (.) und das war absolut noch kein Thema zu der Zeit Teilzeit zu  
28 arbeiten (.) das hat sich nachher so peu à peu verändert, mit Kampf von allen möglichen  
29 Seiten, also bin ich 100 Prozent eingesteigen, zuerst (.) sechs Jahre Oberstufe und dann hat  
30 sich die Möglichkeit ergeben auf die Mittelstufe zu wechseln, wo ich dann auch Teilzeit  
31 gearbeitet habe, mit einer Kollegin zusammen, die ich gut kannte, (.) haben wir zusammen ne  
32 Klassenlehrerfunktion geteilt, das war dann nachher möglich. (2) Dann wars mir dann  
33 irgendwann mal auch ein bisschen zu langweilig nur Schule und auch vom Pensum her (2)  
34 und wir hatten eine Schulleitung, die immer gesagt hat, wenn wir nicht spuren, dann  
35 schmeisst sie den ganzen Bettel WEG und dann hört sie auf und wir müssen und wir sollen  
36 und irgendwann hab ich gesagt: „Ja, dann machs doch, ich würde es sonst machen“ und dass  
37 hat natürlich einen riesen Rosenkrieg (.) ausgewirkt, egal, schlussendlich hab ich dann diese  
38 drei Jahre Schulleitung übernommen und am Ende von diesen drei Jahren wars eigentlich klar,  
39 dass ich das wieder abgebe, denn also das war so wie ein Amt, was man drei Jahre macht und  
40 Maximum und dann muss es jemand anders machen, niemand hat sich darum gerissen, weil  
41 die Ressourcen waren relativ schlecht mit so zwei, drei Entlastungslektionen für eine Schule  
42 zu leiten, wobei die Arbeit natürlich auch ganz ne andere war als heute. (.) Dann gegen Ende  
43 dieses dritten Jahres hab ich mich beruflich versucht zu verändern, ich hab überlegt (.) die  
44 Schule zu wechseln ((atmet ein)) (2) etwas Neues anzufangen (3) und dann kam der Staat mit  
45 dem Angebot neu Schulleitungen auszubilden,(.) meine damalige Schulleiterkollegin, wir  
46 habens immer im Tandem gemacht eh, hat gesagt: „Bewirb dich, mach das, das wär doch was  
47 für dich“ ich habs gemacht ohne viel (.) Hoffnung aufgenommen zu werden (.) und sie haben  
48 mich genommen ((lacht kurz)) und ich musste vors Team und sagen: „eigentlich müsste ich  
49 jetzt weitermachen, weil ich kann die Ausbildung machen“, der Rosenkrieg ging weiter  
50 ((lacht kurz)) ziemlich übel, (2) aber ich hab dann die Ausbildung gemacht und mit  
51 Teamentwicklung und mit ((macht Geräusch mit Mund)) ganz ganz ganz schwierige Situation

52 halt im Team, das Team war sehr gespalten halt, durch die ganze Situation (.) bin ich nachher  
53 so reingerutscht, habe mehrere Jahre mit ande- im gesamten mit drei verschiedenen Leuten  
54 die Schulleitung gemacht (4) eh, nebenbei ein grosses Lehrpensum gehabt, also 70 bis 80  
55 Prozent Schule gegeben, je nachdem, oder 60, ist ja egal, aber Klassenlehrerfunktion ((atmet  
56 ein)) und irgendwie hab ich plötzlich wie gemerkt, dass geht auf Dauer nicht, dass sind beide  
57 Saisons immer ziemlich ähnlich, seis mit Elterngesprächen, Pensen, Ende Schul- also es war  
58 eigentlich immer in beiden Bereichen immer sehr belastend. Jahrelang hatte ich eine sehr gute  
59 Schulleiterentlastung, wo das für mich kein Thema war, aber als die dann für mich auch noch  
60 zum Problem wurde (.) hatte ich irgendwie den Eindruck, dass kanns nicht sein, das habe ich  
61 zwar nie offen so deklariert, aber für mich wars dann wie der Auslöser, es muss was ändern,  
62 es kann so nicht gehen, ich bin nicht mehr wohl, hab dann aber für mich auch entschieden,  
63 jetzt muss ich glaub ich auch weg von diesem Schulort, es war für mich klar ich möchte  
64 hundert Pro- also ich möchte alleine eine Schule leite, jetzt genauso wie ichs mir vorstelle, ich  
65 kann das alleine, ich will das alleine (3) mit dem ganzen Pensum, was es als Entlastung auch  
66 gibt (.) und nebenbei halt noch unterrichten, aber nicht mehr als Klassenlehrer, dass hab ich  
67 wie gemerkt, dass ist für meine Gesundheit absolut schädlich gewesen, (.) es ging mir ne  
68 gewisse Zeit ziemlich schlecht (2) ich hab so ein bisschen geliebäugelt, mit einen oder  
69 anderen Schule, für mich war klar, es gibt nicht viele Schule wo ich hin möchte wos für mich  
70 wirklich auch (2) eine gute Schule ist und wo ich denke wo ich Entwicklungspotential habe  
71 und K. war so eine, da wurde die Schulleitung frei, (2) man hat mich angefragt, schon im Jahr  
72 vorher, da hab ich abgewunken, weil es für mich irgendwo nicht so der Zeitpunkt war im  
73 Nachhinein denk ich, hätt ichs damals schon gemacht, egal und dann kams noch einmal nach  
74 diesem Übergangsjahr, die Stelle war wieder ausgeschrieben, man hat wieder gefragt, „wärs  
75 nicht was?“, also ich wurde auch angefragt, aber trotzdem es hat mich sehr interessiert die  
76 Schule ((atmet ein)) und ich hab mich beworben und hab diese Stelle gekriegt (3) und so bin  
77 ich (.) als was ist das? fünfzig Pro- ja vierzig, fünfzig Prozent Schul- ja doch, fünfzig Prozent  
78 Schulleiter hier in K. angestellt worden und habe nebenbei schon noch als Klassenlehrer  
79 fungiert und dass war eigentlich das was ich wollte, war mir aber klar (3) wenn ich dann aber  
80 in der Gestaltung von Stundenplänen und Klassenverteilungen massgeblich beteiligt bin, kann  
81 ich dann sicher noch etwas steuern und das hab ich jetzt (2) nach und nach gemacht, (.) dass  
82 ich eigentlich schon da angekommen bin, wo ich (3) sein möchte ehm (5) ja, jetzt weiss ich  
83 gar nicht, was möchtest du noch wissen? #00:07:00-7#

84

85 I: Wie sieht heute dein Pensum aus mit Schulleitung und Lehrperson? #00:07:04-6#

86

87 B: Im Moment habe ich sechzig Prozent Schulleitung, also fünfzig vom Staat plus etwas  
88 weniges von der Gemeinde (2) und nebenbei unterrichte (.) ich neun Lektionen (.) genau, (3)  
89 bin Fachverantwortung Französisch mit relativ, (.) sag ich jetzt doch grossem Aufwand, weils  
90 mir auch wichtig ist und im BG mit drei Mal das gleiche zwei Lektionen pro Woche, mit auch  
91 viel Aufwand, aber doch während der Woche dann nicht mehr, (.) ideal, habe keine (.)  
92 Verpflichtungen, in dem Sinn ausser Noten, Beurteilungen und irgenwelche Sachen  
93 abzuliefern oder mal bei einem oder dem anderen Gespräch dabei zu sein, Planungen zu  
94 machen, aber das passt, (3), das passt, Schulleitungsmässig ist es so, dass ich nächstes Jahr  
95 noch nicht weiss, wies weitergeht, ob die Gemeinde wird die Lektionen jetzt streichen, ab  
96 dem 1. April wird endlich ein Sekretariat aufgebaut (.) oder angestellt, dreissig Prozent (2) ob  
97 der Staat aufstockt, weiss ich nicht, aber ist mir auch egal, ich denk, dass ich fünfzig Prozent  
98 Schule leite und nebenbei meine Lektionen in der Klasse weiterhin habe und alles andere wird  
99 sich zeigen, ob ich wieder Fachverantwortung im Bereich Informatik oder was übernehme,  
100 (2) ich bin immer so im Dilemma, Unterricht, kein Unterricht, einerseits merk ich das stresst  
101 mich zum Teil sehr, andererseits merk ich bin ich am Ball, weiss genau (2) an was meine  
102 Lehrpersonen sind, weil ich das auch eins zu eins mehr oder weniger lebe, jaa, doch schon,

103 also ein bisschen Unterricht möchte ich nach wie vor, aber ich merke das Gesamtpensum ist  
104 mir auf Dauer zu viel,(.) mein Ziel ist es irgenvann mal auf achtzig Prozent zu reduzieren,  
105 dass ich (2) nicht mehr jeden Tag da bin. #00:09:09-5#  
106

107 I: Aber die Aussicht, dass du achtzig Prozent mal als Schulleiter arbeiten kannst #00:09:13-9#  
108

109 B: ((atmet aus)) Also laut laut laut Angaben und Vorgaben vom Staat, was sie bis 2018  
110 ausgerechnet haben, wird unsere Schule mit sechzig Prozent entlastet sein, da die Schule eher  
111 am Verkleinern ist, wirds vermutlich dann auf fünfzig zurückfallen, also ich hab eigentlich  
112 nur eine Option, mehr Verantwortung für eine Schule zu übernehmen, sei das lektionsmässig,  
113 aber auch im Portemonnaie schlussendlich, wenn ich mehr Schulleitung (.) habe, aber das  
114 kann ich hier in K. sicher nicht, das müsst ich an einer anderen Schule, wenn ich das möchte  
115 (2) wenn ich das möchte, (.) ich weiss auch nicht was ich möchte im Moment, einerseits bin  
116 ich sehr glücklich in K. mit der Situation wie es ist, andererseits denk ich (3) sinds wieder acht  
117 Jahre, vielleicht ergibt sich irgenvann wieder mal eine Möglichkeit für einen Neustart, im  
118 Moment (3) bin ich so zufrieden, wies ist und ich freu mich auf die Veränderung auf nächstes  
119 Schuljahr mit dem Sekretariat, das mich sicher mit ganz vielen Sachen entlasten wird, (.) alles  
120 administrative, was ich zwar auch sehr gerne mache, aber das jemand für mal vermutlich viel  
121 besser und eff- und noch effizienter kann als ich es mache jetzt, dass ich mich wirklich auf  
122 das Pädagogische und Schulentwicklungsmässige vorbe- eh fokussieren kann. #00:10:38-5#  
123

124 I: Wir wechseln einmal die Ebene und kommen zur Institution Schule. Wie erlebst du diese?  
125 #00:10:44-0#  
126

127 B: (4) Jaaa es gibt so verschiedene Ebenen, die Institut- e die Ebene Schule auf (.)  
128 Kantonsebene erlebe ich als sehr (.) schwierig im Moment, sehr ungewiss, wahnsinnig im  
129 Umbruch, einerseits will ich das ja auch, aber es geht so nicht vorwärts, es wird (.) es ist sehr  
130 eine unbefriedigende Sache und man wird nicht informiert, es ist alles nicht transparent, es ist  
131 halt alles sehr politisch, deutsch-französisch ist eine ries- ein riesiges Thema halt (.) und die  
132 Ebene Schule, wo ich drin bin, wo ich mich halt im Moment auch drauf fokussiere, (.) da bin  
133 ich eigentlich sehr zufrieden, weil ich denke das läuft, da läuft vieles, da läuft noch vieles  
134 auch nicht rund, aber Sachen die wir angehen, Sachen, die wir gestalten können, besprechen,  
135 da ich fokussiere mich vor allem jetzt auf das, weil das andere macht mich auf Dauer sehr  
136 unzufrieden (2) und ich hab das auch klar deklariert an meine Vorgesetztenstelle,dass ich  
137 mich im Moment auf meine Schule konzentriere, ich sag bewusst meine Schule, weil ich  
138 wirklich denke, dass es so ein bisschen mein Wirkungsfeld ist und das andere kann ich eh  
139 nicht beeinflussen, da sollen andere jetzt ein bisschen (.) kräftig (.) mitwirken, ich habe  
140 jahrelang mitgewirkt, jetzt sind andere dran. #00:12:07-6#  
141

142 I: Du bist jetzt schon länger als Schulleiter tätig, was hat sich denn verändert auf der Ebene  
143 des Kantons? #00:12:14-3#  
144

145 B: Als ich eingestiegen bin wurde ist das- dieses SLAKE-Projekt gewesen, wo Schule  
146 professionell leitet, wo so ein Projekt aufgelegt wurde von der deutschfreiburgischen Seite  
147 (.) um dem Kanton wie zu zeigen, es braucht Schulleitungen und das hat in kleinen Zügen so  
148 angefangen, (.) man konnte sich bewerben damals, unsere Schule wurde nicht aufgenommen,  
149 K. war eine SLAK-Schule die wurden auch begleitet durch E.A., durch ganz ganz gute  
150 Kapazität- Kapazitäten ehm mit diesen Erge- also es wurde auch fortlaufend evaluiert und ich  
151 glaub die haben relativ einen hohen Standard erreicht zum Teil (.) und aus diesem Pro- aus  
152 diesen Ergebnissen raus, wurde dann auch so ein kantonal eh nicht ein kantonales ein ein  
153 Schul- eh Schulleiterkonzept erarbeitet, an dem ich auch beteiligt war als Schulleiter eh (2) da

154 waren drin, der Amtsleiter, Schulinspektoren, (.) Grossräte, Frau B. war dabei, diverse  
155 Schulleitungen, Inspektor- ja also wirklich ein relativ starkes Gremium, spannend und aus dem  
156 wurde nachher so aufgezeigt, was brauchen wir an der Primarschule, was braucht es für  
157 Ressourcen- was sind die Arbeitsfelder, was braucht es für Ressourcen, ganz am Anfang in  
158 meiner Schulleiterarbeit e-, war es vor allem administrativ, organisatorisch, schauen, dass die  
159 Stundenpläne, Material, die Sitzungen laufen (2) mehr ist eigentlich nicht gewesen und je  
160 länger je mehr denke ich, ist das professionalisiert, oder das ist mein Anliegen, dann  
161 möglichst wenig Aufwand reinzugeben und dass das Schul- dass die anderen Bereiche, wie  
162 Schulentwicklung, Organisation sehr (.) gestärkt sind und seit Neustem ist vom Staat her auch  
163 der Bereich Personal drin und an unserer Schule ist das eigentlich schon seit vielen Jahren  
164 Bereich der Schulleitung gewesen,(.) oder Erwartung von der Schulleitung, es war so eine  
165 diffuse Aufgabenteilung, rechtlich war, oder ist der Inspektor zuständig gewesen, aber vor Ort  
166 hat die Schulleitung gemacht,(.) also in dem Sinne auch eh (.) mit Unterrichtsbesuchen,  
167 Mitarbeitergesprächen, wo an vielen anderen Schulen (2) noch nichts in diese Richtung  
168 passiert ist, oder relativ wenig passiert ist. (.) Es ist schon (3) eine andere Aufgabe als ichs vor  
169 sechzehn Jahren aufgenommen habe, definitiv, zum Glück ((lacht kurz)) #00:15:01-3#

170  
171 I: In welchem Bereich gab es denn für dich die grösste oder die einschneidendste  
172 Veränderung? #00:15:06-8#

173  
174 B: Sicher im Bereich Personal, (.) also als ich mir vor Jahren vorstellte, damals noch an  
175 meiner alten Schule, dieses Personal leiten zu müssen, was einem so (2) am Bein sägt und so  
176 schl- negativ eingestellt ist, egal, also ist nicht mir gegenüber nur, sondern einfach, dass  
177 jemand hinschaut, jemand drauf anspricht, hätte ich mir nie vorstellen können. Ich glaube ist  
178 aber ganz vielen so gegangen und heute ist dass in den meisten Schulen glaub ich kein  
179 Thema, s gibt sicher immer noch Leute, die das nicht wollen, geleitet werden oder geführt  
180 werden oder nur da wo es ihnen passt, so Rosinenpicker, aber ich glaub, dass ist sicher ein  
181 grosser, dass der Mehrwert einer Schulleitung auch von den Lehrpersonen wie anerkannt wird,  
182 dass sie nicht nur fordert, sondern ja auch etwas bringt in dem Sinn, (2) denke dass ist sich-  
183 und die ganze Schulentwicklung, dass ist vom Staat her natürlich sehr (.) es hat angefangen (.)  
184 mit dem Qualitätskonzept, denke ich mal, wo sie das mal so grob eingeordnet haben was  
185 kommt alles und peu à peu so Sachen aufgebaut haben, ist enorm viel gegangen im Bereich  
186 (2) Beurteilen, jetzt haben wir gerade heute Mittag im Lehrerzimmer besprochen, da ist  
187 enorm viel gegangen, in allen Schule (5) allgemein einfach die Qualitätsansprüche und  
188 Personal, das sicher ja. #00:16:40-8#

189  
190 I: Wie stehst du zu diesen Veränderungen? Du als Schulleiter? #00:16:44-4#

191  
192 B: Ich denk, die sind gut eingeleitet, gut aufgegleist, zum Teil manchmal ein bisschen zu viel  
193 auf einmal, aber da wurde ziemlich wieder gebremst (.) sie wollten grad alles aufs mal, aber  
194 ich finde (.) sind klare Aussagen, wie sie es möch- also wie es sein sollte (2) wo ich denke,  
195 dass geht schon auch in meine Vorstellung von Qualität was der Staat sich vorstellt.  
196 #00:17:16-5#

197  
198 I: Mhm. Wir gehen mal (.) in deine Rolle als Lehrperson, nicht als Schulleitung, was siehst du  
199 da für Veränderungen? #00:17:22-7#

200  
201 B: Jaaa als ich angefangen habe zu unterrichten, hat man hundert Prozent unterrichten können,  
202 man hat (3) das gut prästiert, ich denke ich hab auch viel gearbeitet, aber ich hatte Familie  
203 nebenbei, ich habe andere Aktivitäten neben meinem Job gehabt und das ging, es ist viel  
204 anspruchsvoller geworden, sei dies von den Anforderungen an die Lehrmittel, Anforderungen

205 an den Fächerkatalog, der sich nochmal geöffnet hat, auch die Ansprüche der Eltern und (3)  
206 halt auch das Wesen der Kinder oder was sie mitbringen, an an (.) an Erziehung oder an (.)  
207 oder eben nicht ((lacht kurz)) was sie eben nicht mitbringen, da denk ich da hat sich sehr viel  
208 verändert (.) wobei ich weiss, wenn ich mich an meine erste Klasse zurück erinnere, da waren  
209 schwierige Kinder dabei, da waren (3) ganz schwierige Situationen zu meistern, auch mit  
210 Eltern, also ich denke es war auch früher nicht ganz einfach, aber ich glaub die Komplexität  
211 der Fäch- des Fächerkatalogs und der Lehrmittel (3) der hat massiv zugenommen. #00:18:34-  
212 7#

213

214 I: Du hast die Schüler angesprochen, spürst du da einen Beziehungswechsel zwischen  
215 Lehrperson und Schüler? #00:18:41-4#

216

217 B: (5) Ich bin schon lange nicht mehr wirklich sehr in einer Klasse drin, ich sehe Kinder  
218 maximum drei Lektionen pro Woche, ich denk, dass ich das ganz schwierig beurteilen kann  
219 (3) aber ich könnt's mir schon vorstellen, dass sich da einiges bewegt hat. #00:19:00-2#

220

221 I: Wie nimmst du das Berufsbild der Lehrperson wahr? #00:19:03-1#

222

223 B: (6) Ich bin eingestiegen in einer Zeit wo das glaub ich schon nicht ein gutes Bild war  
224 gegen aussen, der Lehrer der hatte keine St- gross- keinen grossen Stellenwert mehr wies  
225 früher war, ich bin auch zu einer Zeit ins Lehrerseminar eingestiegen, es war vielleicht mein  
226 Glück, wo kaum jemand im Semi se- war, weil die Klassen (.) waren sehr klein, ich glaub es  
227 hat auch etwas mit dem Berufsbild zu tun, es war nicht attraktiv Lehrer zu werden, meine  
228 Klasse, wo ich eingestiegen bin, waren genau sechs Studenten im zweiten Jahr (.) und sind  
229 jedes Jahr ein paar Leute dazugekommen durch andere Ausbildungen (5) ich weiss nicht ob  
230 sich das wirklich für mich gross verändert hat (.) eher wieder in eine Richtung wo ich denke,  
231 dass man anerkennt, dass glaub ich viel gearbeitet wird, aber das ist vielleicht K. spezifisch,  
232 ich glaub es wird anerkannt von den Leuten und honoriert, dass viel gemacht wird, das hab  
233 ich vorher weniger gespürt, aber das ist vielleicht ortsabhängig. #00:20:13-4#

234

235 I: Mhm. Wir wechseln noch einmal die Ebene und kommen zum Kollegium. Siehst du da  
236 Veränderungen, auf der Kollegiumsebene? #00:20:22-7#

237

238 I: Ja ich denk früher war man schon eher eine verschworenere Gemeinschaft, man hat viel  
239 mehr zusammen gemacht, oder auch zu-zusammen ausgetauscht im Zwischenmenschlichen  
240 (3) ich denk an einer Schule zu unterrichten, das war nicht nur ein Job, sondern auch fast so  
241 eine nicht (.) jaa Berufung, vielleicht oder Leidenschaft (.) und heute spüre ich, vielleicht gabs  
242 das früher auch schon, das weiss ich nichtb(.) es ist vermehrt festzustellen, dass sich nicht alle  
243 gleich mit diesem Job oder mit dieser (.) Aufgabe identifizieren und dass das Arbeit und man  
244 spürt sie auch weniger, aber es hat vielleicht auch damit zu tun, dass ich in einer anderen  
245 Lebensphase war damals und dass (.) die Leute keine Familien hatten und dass man viel mehr  
246 Zeit hatte miteinander zu verbringen und dass man vielleicht auch weniger vorbereiten musste  
247 und man mehr zusammen sass oder im Ausgang war, das gabs (2) und das hat sich glaub ich  
248 viel verändert (.) aber ich glaub es hat wirklich auch etwas mit den Lebensphasen der Leute  
249 zu tun, aber ich spür und wenn ich mit anderen Leute au- Leuten austausche, Schulleitungen  
250 (2) wo ich das so wie mal thematisiert habe, dass mir das fehlt, der Zusammenhang, hat man  
251 mir gesagt: „Da musst du dich schon lange damit verabschieden, ich bin froh wenn die Stufen  
252 funktionieren, ich bin froh wenn die Arbeit in den Klassenzimmern gut laufen“, bin ich ja  
253 auch, und alles andere (3) ist nice to have aber das ist glaub ich nicht (5) ist schwierig zu eh  
254 (.) zu fördern, ich denk wir habens gemacht, wir haben auch immer wieder eh drauf  
255 hingewiesen wie wichtig es ist, dass man zwischendurch zusammen sich abgibt, dass man

256 zusammen Mittag isst, wenn man eh schon zusamme- wenn man eh im Schulhaus Mittag isst,  
257 dass man sich mal trifft und ich denke es hat sich seit diesem Schuljahr wieder einiges  
258 verändert, weil halt auch neue Leute dazugekommen sind (3) die geselliger sind ((lacht kurz))  
259 sag ich jetzt mal so (.) ohne zu werten, oder die auch etwas von sich Preis geben #00:22:39-1#  
260

261 I: Mhm. Du hast vorhin schon ein bisschen Lerninhalte angesprochen, siehst du da  
262 Veränderungen in Bezug auf Lerninhalte oder auch aufs Wissen? #00:22:47-9#  
263

264 B: (5) Ich denke es ist alles viel komplexer (.) geworden (4) ich denke früher (3) war viel  
265 mehr auf der Ebene anwenden, so ein bisschen auswendig lernen, abfragen, Wissen  
266 vermitteln und abfragen und heute ist wirklich alles ein bisschen komplexer mit den (.) mit  
267 Transfer, mit ich glaub die ganze (.) seit diese ganze Beurteilungsgeschichte und mit der  
268 Taxonomie nach Bloom und (2) dass alles so ein bisschen rein kam hat sich sehr sehr viel in  
269 unserem Unterricht verändert, nicht nur in den Beurteilungen, sondern halt auch im Unterricht,  
270 dass man geöffnet hat da hab ich- #00:23:35-8#  
271

272 I: Mhm. Was hat sich so konkret verändert? #00:23:37-4#  
273

274 B: Also ich finde den Unterricht heute spannender, als er auch schon war, die  
275 Aufgabenstellungen (3) ich hab viele (.) Entwicklungen mitgemacht, von Wochenplanarbeit  
276 nach Edwin Achermann, früher war das nur das eine richtige, dann plötzlich wars nicht mehr  
277 das richtige, dann kam die nächste Welle (5) ist noch schwierig zu sagen, ich denk da wo wir  
278 jetzt sind, das gefällt mir eigentlich noch so, es hat so wie alles Platz und auch das Frontale ist  
279 nicht verpönt, so- dass man jede Situation ein bisschen analysiert, was braucht welches Fach,  
280 welcher Moment jetzt gerade für welche Form (.) um auch die Kinder bei Lust und Laune zu  
281 halten und aber auch möglichst etwas zu erreichen damit #00:24:28-9#  
282

283 I: Du hast vorhin ein paar Lernformen angesprochen, hast du das Gefühl, das Gefühl es  
284 kommen neue Lernformen auf? #00:24:36-4#  
285

286 B: Nein, ich denk es wiederholt sich einfach immer wieder, ein bisschen anders verpackt, also  
287 diese Planarbeit ist etwas was mich, was mir sehr gefällt, ich war ein sehr grosser Verächter  
288 von Wochenplanarbeit und das haben wir von Jahren schon gemacht, die Kinder konnten  
289 einteilen wie sie wollten, Deutsch, Französisch, MuU, Math, war alles drin (2) nein (.) dann  
290 gabs die Werkstatt und dann kam wieder das, also es gab verschiedene Sachen (.) ich denke es  
291 wird weniger verherrlicht, dass nur die eine Form grad die richtige ist im Moment, das war  
292 früher so ein bisschen, es kamen wieder neue Wellen und wenn man nicht aufsprang, war  
293 man glaub ich schlecht ((lacht kurz)) und heute denk ich ist alles wie ok, Hauptsache man  
294 kann (.) begründen warum man was wie macht. #00:25:26-4#  
295

296 I: Wie ist es bei der Beurteilung, du hast es jetzt schon mehrmals angesprochen, was hat sich  
297 da konkret verändert? #00:25:32-8#  
298

299 I: Ich denke das Ganze ist viel transparenter geworden (3) ehm es ist wirklich nicht nur auf  
300 Wissensabfrage, sondern auf anwenden, das Anwenden von Wissen, die erweiterten und  
301 Anforderungen und die Grundanforderungen, das sind alles Sachen, die gabs früher nicht, die  
302 waren auch für mich neu, die hab ich in meiner Ausbildung so nie kennen gelernt, Taxonomie  
303 nach Bloom, das haben wir nie gelernt, also (2) ausser ich war am Fenster, aber (3) es ist  
304 kriterienbezogen, es ist wirklich viel transparenter für die Kinder, für die Eltern (4) das ist das  
305 positive und das negative, das andere, dass das ganze Transparente auch sehr viel Druck  
306 erzeugt indem alles mit Lernzielen und Kriterien schriftlich belegt sein muss was auch sehr

307 viel Druck für die Kids und auch für die Eltern, (.) oder die Eltern machen dann den Druck  
308 draus (3) dass man da einen guten Mittelweg noch finden muss, nicht aus dem hohlen Bauch,  
309 das nehm ich so aus der letzten Sitzung nun mit, wo wir das diskutiert hatten, sondern ich hab  
310 meine Kriterien, aber ich muss nicht alles immer transparent (3) eh kommunizieren, weil das  
311 enorm Druck ausübt, weil die Kinder nur noch das abarbeiten, üben, wenn sie die Lernziele  
312 haben und wenn mal etwas nicht so ist wies auf den Lernzielen steht (.) sind sie überfordert,  
313 dann haben sie eh eh etwas nicht Begriffen, also (.) da denk ich müssen wir noch so einen  
314 neuen Weg finden, aber sonst find ichs sehr gut (3) würde mir wünschen meine Kinder hätten  
315 so transparente Beurteilungen gekriegt (.) ausprobieren #00:27:20-1#

316  
317 I: Siehst du Veränderungen bei den Schülern, du hast zwar gesagt du bist nicht mehr so nahe  
318 bei den Schülern, aber trotzdem, wenn du jetzt zurück- #00:27:27-4#

319  
320 B: Bei vielen Kindern fehlt mir der Biss (.) der Eh- so der Ehrgeiz etwas zu wollen, zu können,  
321 sie haben ja alles es wird ihnen alles (3) gemacht, sie sind nicht (.) mehr wirklich  
322 selbstständig, wobei ob sie früher selbstständiger sind weiss ich nicht, aber da merk ich (4) da  
323 hat sich glaub ich schon etwas verändert in unserer Gesellschaft und das kriegen wir in der  
324 Schule eins zu eins so mit #00:27:59-6#

325  
326 I: Nimmst du eine Standardisierung oder eine Normierung auf Schülerebene wahr?  
327 #00:28:04-4#

328  
329 B: (4) Eigentlich nicht, aber ich bin wirklich zu weit weg von der Klasse merke ich (4) aber  
330 ich denke schon, wenn ich so als Verantwortlicher so ein bisschen (.) schaue, wie zusammen  
331 gearbeitet, abgesprochen, verglichen, normiert wird (3) gehts vielleicht schon in diese  
332 Richtung ja, die Individualität (.) des Ganzen (4) fehlt vielleicht manchmal oder dem müssen  
333 wir wieder auch ganz gut Rechnung tragen, sei dies der Individualität des Kindes, aber auch  
334 (3) der Lehrperson und des Unterrichts der diese Lehrperson gestaltet (.) soll nicht (.) jeder  
335 machen können, wie er möchte, ich denk von dem sind wir zum Glück weit weit weg, aber  
336 dass doch noch ein gewisser Spielraum da ist, das wär mir sehr wichtig (2) und an dem arbeite  
337 ich #00:29:08-3#

338  
339 I: Gibt es etwas, dass du in deinem Berufsalltag verändern möchtest? #00:29:11-4#

340  
341 B: (3) In meinem Berufsalltag (.) also wie gesagt, ich würde gerne wirklich einige Sachen  
342 weggeben können, das kann ich ja dann, durch dass mich jemand entlastet (.) nein, ich denk  
343 ich hab mir meinen Job so geschaffen und meine Arbeiten mir so genommen, das ist etwas  
344 was ich in meiner Ausbildung vor (3) 13 Jahren noch so mitnehme: „Die Ar- die Aufgaben  
345 werden euch nicht gegeben, ihr müsst sie euch nehmen, wenn sie nicht klar geregelt sind“ und  
346 das hab ich eigentlich so schon immer zu Herzen genommen, dass ich mir (.) ma- dass ich  
347 mich selber wie eh legitimert habe, bestimmte Sachen zu machen, die vielleicht klar meine  
348 Kompetenzen übersteigen (.) aber die dazugehören, sonst (2) ist es für mich ein ein  
349 unvollständiger Job, nein ich denke in die die Richtung, die der Staat einschlägt, die gefällt  
350 mit wunderbar (.) eine Gleichschaltung auf allen Ebenen in der Aufgabe, in der  
351 Verantwortung, Kompetenz (.) dass passt mir, ich möchte einfach die gleichen Ressourcen,  
352 wie andere HarmoS-Jahrgänge, die bereits sehr etabliert sind, nein die Richtung gefällt mir  
353 sehr gut, ich merke vom Staat her, (.) das missfällt mir ein bisschen, wird sehr viel normiert,  
354 seit dies mit Arbeitszeiterfassung was geplant ist, warum? ((lacht kurz)) ich weiss es nicht,  
355 vielleicht muss ich mich daran gewöhnen, Freiheiten abzugeben, ich hab sehr viele Freiheiten  
356 halt auch, die hab ich mir auch selber genommen und vielleicht (.) werd ich von diesen  
357 Freiheiten wieder einige abgeben müssen, ist für mich ok, wenn das Gesamtpaket stimmt.

358 #00:31:07-2#

359

360 I: Wenn du jetzt zurück blickst auf deine ganze berufliche Laufbahn, wo war für dich die  
361 grösste Veränderung, im positiven, wie im negativen Sinn? (2) Als Lehrperson, oder als  
362 Schulleiter? #00:31:19-7#

363

364 B: Also positiv ist sicher der Wechsel damals im 2008, wo ich (3) wie alleine eine Schule  
365 jetzt gel- eh übernommen habe und K. halt auch grad ((lacht)) in (.) Höchstform sag ich jetzt  
366 mal, es hat gepasst, das war sicher das Highlight. Das schwierige war immer so (.) war diese  
367 Zeit wo ich gemerkt habe, es zerreisst mich von der Belastung her (.) ehm (3) Klassenlehrer  
368 und Schulleiter zu sein, wobei man nicht alleine Schulleiter war, es war auch wieder nicht  
369 unangenehm, dann gabs noch ne Situation, wo der Staat eigentlich nur wollte, damals war ich  
370 auch schon hier in dieser Schule, wo der Staat sehr viel gefordert hat, aber nichts gegeben hat,  
371 dass war für mich auch relativ schwierig auszuhalten (2) das Vertrauen, sei dies mit  
372 Pensenregelungen, die plötzlich, halbe Klassen die statt ganze bewilligt wurden und solche  
373 Sachen wo ich gedacht habe, (.) das geht auf die Kappe von gewissen Leuten und dass  
374 auszuhalten, dass war schwierig, da war ich mal kurz davor den ganzen Bettel einfach (.)  
375 hinzuwerfen, weil ich nicht mehr konnte, aber ich habs auch so deklariert bei meinem  
376 Vorgesetzten. #00:32:39-7#

377

378 I: Mhm. Du hast schon ein bisschen angetönt, wie sich diese Veränderungen ausgewirkt  
379 haben auf dich persönlich, hatten sie auch Aus- Ver- also hatten sie auch Auswirkungen auf  
380 deinen Berufsalltag? #00:32:51-0#

381

382 B: Ja (.) also ich denke ich (3) ich bin gelassener jetzt, ich hab natürlich auch ein grosses  
383 Portfolio, ich hab einen grossen Rucksack, ich hab viel Erfahrung, ich hab viele Déjà-vus, ich  
384 lass mich nicht mehr (.) aus der Ruhe bringen, meistens (2) ja ich denk, ich schau gut zu mir,  
385 dass es mir auch gut geht (2) und der Schule auch und meinen Leuten, die in dieser Schule ein  
386 und aus gehen, Gross und Klein, aber ich hab gemerkt, wichtig ist dass es mir (.) persönlich  
387 sicher gut geht, weil wenn ich gereizt bin, wenn ich nicht ausgeruht bin, wenn ich schlecht  
388 gelaunt bin (2) zu bestimmten Zeiten haben wir Feuer im Haus, weil die Leute sind es nicht  
389 grad vor Ferien, vor dem Sommer wenn alle eh wenn alle eh am Boden sind, muss wenigstens  
390 ich noch so wie die Ruhe sein ((lacht)) und Ruhe reinbringen und nicht noch (.) mehr fordern,  
391 ich denk das hab ich schon gelernt, ich bin glaub ich gelassener geworden, ruhiger, aber das  
392 hat vielleicht auch etwas mit dem Alter zu tun #00:34:00-0#

393

394 I: Wissen wir nicht #00:34:00-3#

395

396 B: Aber mit der Erfahrung sicher (3) aber ich kommuniziere das natürlich auch gegen aussen,  
397 ich hab das meiner Chefin, meinem Chef auch so gesagt (3) und sie wissen das (4) ich spür  
398 grosses Vertrauen, ohne das könnte ich diesen Job nicht machen, (.) grad von den direkten  
399 Leuten um mich herum, sei dies die Inspekto- das Inspektorat, was jetzt ganz ne andere Rolle  
400 hat, Schullei- eh Schulpräsident, der auch ganz eine andere Rolle hat, aber auch von den  
401 Lehrpersonen, von den Behörden, von den Kids, von den Eltern (2) ohne das würeds nicht  
402 gehen #00:34:39-2#

403

404 I: Mhm. Kannst du noch kurz diese andere Rollen der eh der Schulpräsident und des  
405 Inspektorats erklären? #00:34:44-6#

406

407 B: Mit dem neuen Schulgesetz ist die Schulleitung eigentlich autonom vor Ort für die Leitung  
408 einer Schule zuständig, sprich ich bin Personalverantwortlicher, ich bin

409 Qualitätsverantwortlicher und so weiter und so fort eh und habe Rechenschaft dem Inspo-  
410 Inspektorat gegenüber ab-zugeben. Die Schulinspektorin, jetzt in unserem Fall, ist zuständig  
411 für unsere Schule, für das Q-Qualitätsmanagement unserer Schule, für die  
412 Schulentwicklungsprojekte und für mich (.) sie ist meine Vorgesetzte (.) der Schulpräsident  
413 ist eigentlich abgeschafft, Schulkommission gibt es nicht mehr und seine Rolle ist eigentlich  
414 (.) Bindeglied zwischen Schule und Gemeinde (2) aber hier vor Ort hat der Schulpräsident  
415 eigentlich nichts mehr (3) zu sagen. (5) Und doch braucht es wie beides ein gutes Miteinander,  
416 gutes Nebeneinander weil die Ressourcen (.) vor Ort bewilligt die Gemeinde, Informatik und  
417 andere Sachen (4) ja, es hat sich sehr verändert, seit dem seit letztem Sommer hat sich sehr  
418 viel verändert eigentlich, aber wir haben schon vorher so funktioniert #00:36:14-2#

419  
420 I: Also für dich keine grosse Veränderung? #00:36:15-9#

421  
422 B: Für mich keine grosse Veränderung, nein. #00:36:18-7#

423  
424 I: Ehm du hast vorhin gesagt bei der Schulinspektorin, sie ist auch verantwortlich für die  
425 Qualität der Schule, trägt sie das alleine oder mit dir mit? #00:36:29-2#

426  
427 B: Also eigentlich schon mit mir mit, also ich denk, wir sind regelmässig im Austausch wir  
428 treffen uns (4) jetzt weniger regelmässig sich- oder wir treffen uns regelmässig für solche  
429 Sachen, das das andere ist kein Thema mehr, weil das bei mir auf dem Bürotisch landet und  
430 abgearbeitet wird, ja, wir besprechen viel eh (4) eh reflektieren auch und und entwickeln, aber  
431 auch da spür ich (2) wir sind ja schon auf einem sehr weiten grossen Weg und da werden wir  
432 einfach begleitet, geco- ich würde eher sagen ein Coaching (6) und es hat sich verändert in  
433 dem Sinn, dass bei unseren regelmässigen Standortgesprächen der Schulpräsident dabei war,  
434 der ist jetzt nicht mehr dabei (4) oder hat wie selber gesagt, es macht ja eigentlich gar keinen  
435 Sinn, dass er dabei ist, weil er nichts dabei- dazu beitragen (.) kann und auch mehr will, weil  
436 die Verantwortung klar jetzt nicht mehr bei ihm ist (.) früher brauchten wir ihn um bestimmte  
437 Sachen (.) auch personell oder so zu machen, ich bin sehr gespannt (.) wies weitergeht  
438 #00:37:43-0#

439  
440 I: Ja, als Abschluss: Wie würdest du deine berufliche Laufbahn so rückblickend reflektieren?  
441 #00:37:50-3#

442  
443 B: Hmm (3) also Labor lass ich mal aussen vor, das ist so etwas (4) das halt einfach ist ((lacht  
444 kurz)) Schule hat mir immer gut gefallen, ich denk Schule ist das Richtige (.) da möchte ich  
445 glaub ich auch nicht weg, das war auch gewisse Zeit mal die Idee weg von der Schule zu  
446 gehen, nein Schule gefällt mir eigentlich mit allen Vor- und Nachteilen (5) das ist noch  
447 schwierig ein Fazit zu machen, aber ich denk für mich ist so der Wechsel (5) nein ich muss es  
448 anders sagen, ich glaub es hat sehr viel auch mit meiner persönlichen Entwicklung zu tun, wie  
449 sich die ganze Sache entwickelt hat, also ich glaube ich musste zuerst (.) auch gestärkt, ich  
450 musste mich wie stärken, ich musste meinen Werdegang wie (.) reflektieren, ich musste ganz  
451 viel für mich wie analysieren (.) was nicht immer nur einfach war, um auch sicher zu sein um  
452 genau zu wissen, was und wie ich es will (3) und ich glaub ich hab ein oder zwei ganz gute  
453 Schulleiterkollegin gehabt mit denen ich im Tandem die Schule geleitet habe vorher, die mich  
454 auch sehr gesärkt und sehr aufgebaut haben und mich dann auch befähigt haben  
455 weiterzugehen (.) obwohl sie das eigentlich nie wollten, glaube ich, aber ich wur- ich wurde  
456 dann vermutlich so stark (.) für mich, dass ich gesagt habe: „So, und jetzt muss es einen  
457 Schritt weiter gehen“, weil sonst drehen wir im Hamsterrad (7) und dann kam der Wechsel  
458 nach K. und das war für mich wie (.) eine andere Welt und ich denk das hab ich nie bereut.  
459 #00:39:41-1#

460  
461  
462

I: Gut, schöne Abschlussworte. Merci viel mal. #00:39:47-1#